

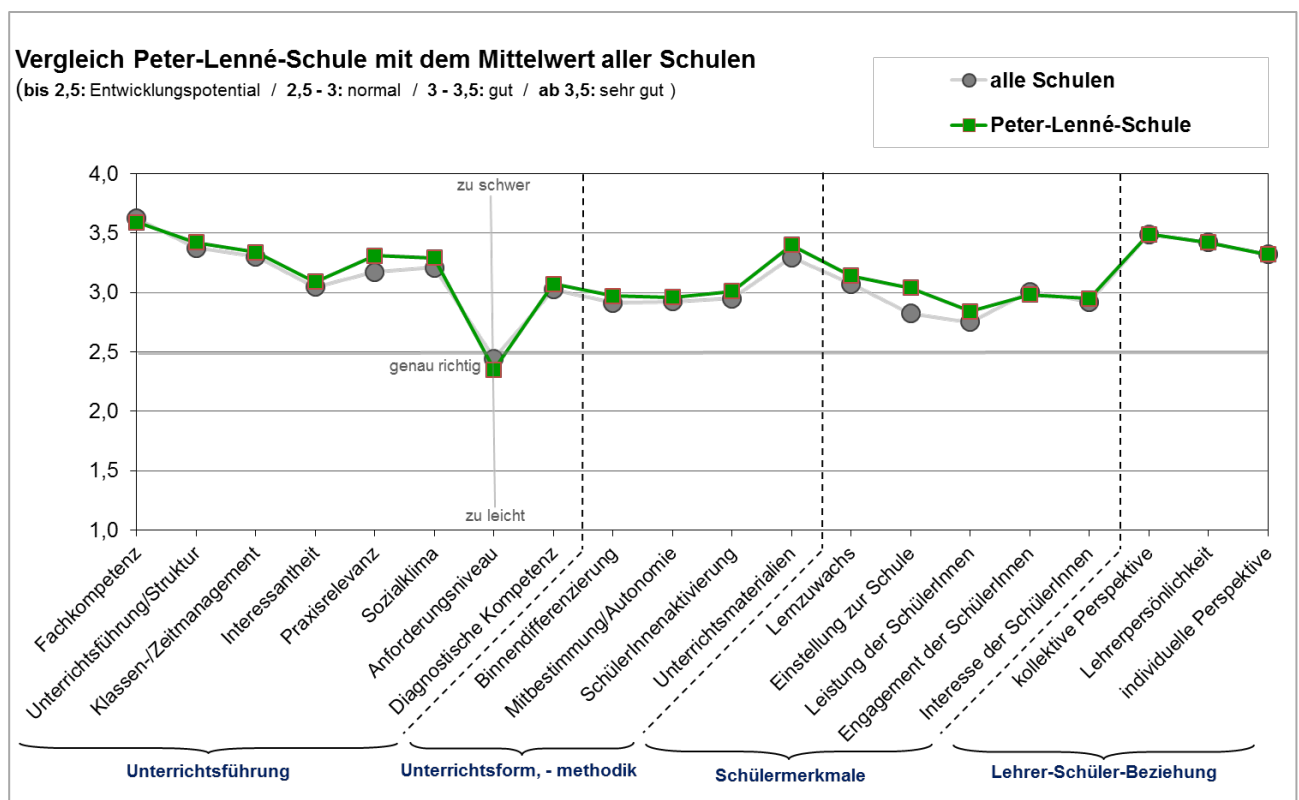
Ergebnisse der Schülerbefragung im Schuljahr 2013/2014

Befragungszeitraum	Dezember 2013 – Januar 2014
Teilnehmende Schulen	19, davon 13 Oberstufenzentren
Datenbasis	12.500 Schülerfragebögen, davon rund 1.650 von der Peter-Lenné-Schule

Auf einem zweiseitigen Fragebogen konnten die Schüler den Grad der Zustimmung zu ca. 90 Aussagen treffen, die u. a. die Kompetenzen der Lehrkraft, die Gestaltung des Unterrichts und den Lernerfolg beschreiben. Beispiel: „*Mein Lehrer/meine Lehrerin drückt sich klar und verständlich aus*“. Bei jeder Aussage waren die Antwortmöglichkeiten 1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu möglich.

Die Urteile wurden in 20 zusammenfassenden Skalen (z. B. „Fachkompetenz“) gruppiert.

Zusammenfassende Auswertungen

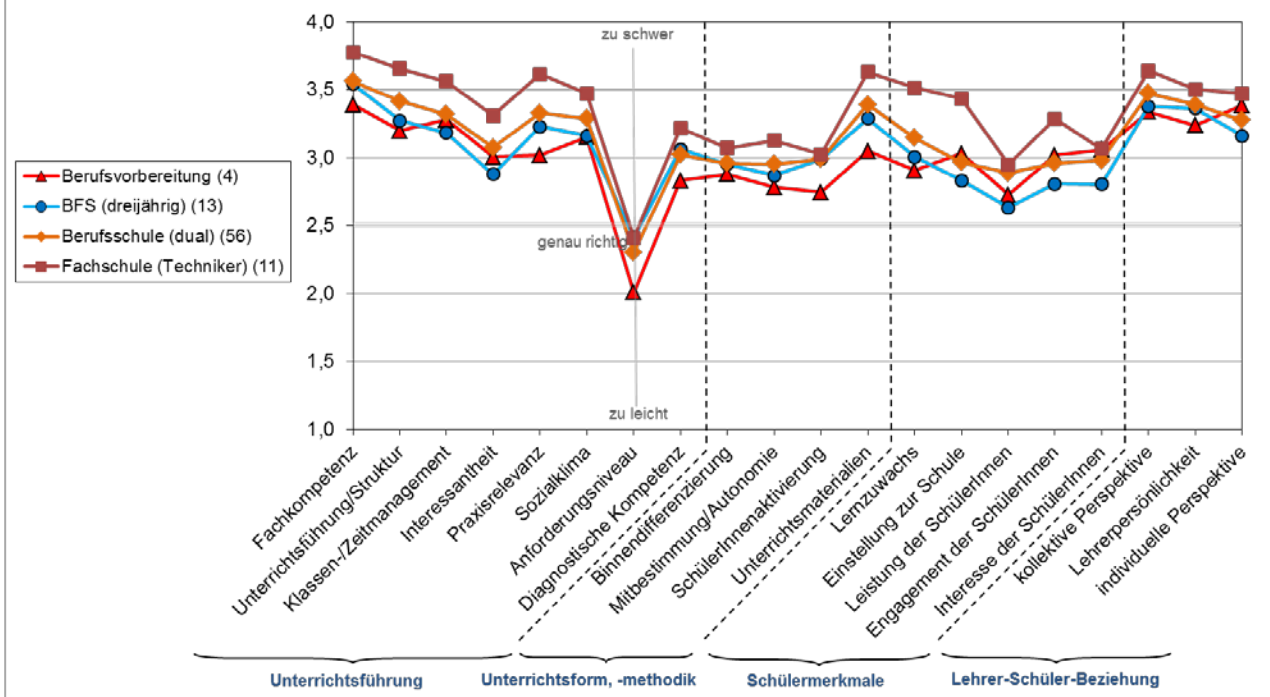


Wie schon in der vorangegangenen Befragung (Schuljahr 2011/12) drücken die Schülerinnen und Schüler mit ihren Werturteilen eine hohe Zufriedenheit mit Lehrern, Unterricht und Schulklima aus und zeichnen ein freundliches und positives Bild ihrer Schule. Besonders gut beurteilt werden die Fachkompetenz der Lehrer, der Praxisbezug des Unterrichts und die Qualität der Unterrichtsmaterialien.

Auch im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Schulen ist das Ergebnis für das OSZ Agrarwirtschaft durchaus bemerkenswert und bestätigt damit die erfreulichen Resultate der Schülerbefragung 2011/2012.

Vergleich ausgewählter Bildungsgänge

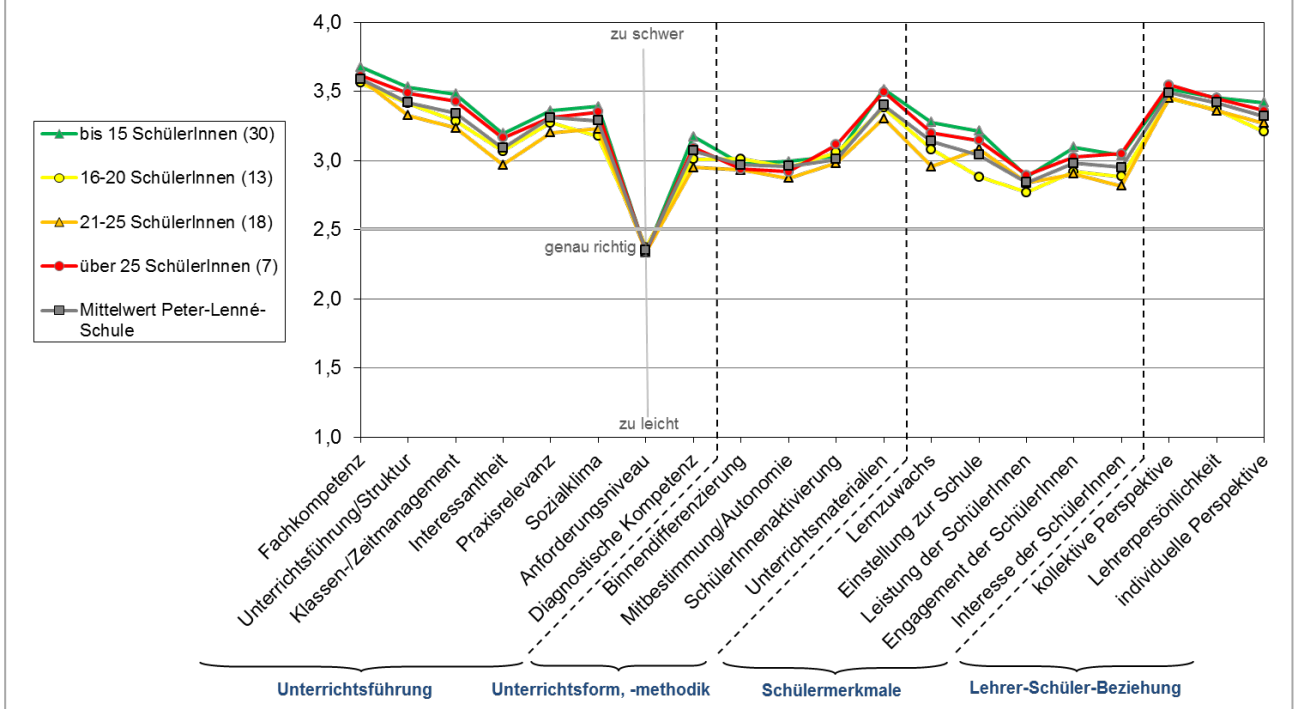
(bis 2,5: Entwicklungspotential / 2,5 - 3: normal / 3 - 3,5: gut / ab 3,5: sehr gut)



Die Auswertung nach Bildungsgängen zeigt ein insgesamt positives, im Detail aber skeptischeres Urteil aus den berufsvorbereitenden Lehrgängen, in denen z. B. das Anforderungsniveau als „zu leicht“ bezeichnet wird. Demgegenüber kommen aus der Fachschule überdurchschnittlich positive Bewertungen zu ausnahmslos allen Themen der Befragung.

Vergleich nach Klassenstärke (68 Klassen)

(bis 2,5: Entwicklungspotential / 2,5 - 3: normal / 3 - 3,5: gut / ab 3,5: sehr gut)



Wie schon in der vorangegangenen Befragung sind keine relevanten Unterschiede feststellbar, wenn die Ergebnisse nach der Klassengröße verglichen wird. Die Schülerurteile fallen unabhängig von der Klassenstärke nahezu gleichlautend aus.